

B2 | FREIZEIT

THEATER

FRANKFURT

An Inspector calls, von John Boynton Priestley, The English Theatre, Gallusanlage 7, Tel. 069/24231620, 26.2. 19.30 Uhr, 27.2. 18.00 Uhr

Das Mädchen Rosemarie, Ensemble Stalburg Theater, Stalburg Theater, Glau- burgstraße 80, Tel. 069/25627744, 26./27.2. 20.00 Uhr

Die bitteren Tränen der Petra von Kant, von Rainer Werner Fassbinder, Frankfurter Autoren Theater, Bachmannstraße 2–4, Tel. 069/76752459, 26.2. 20.00 Uhr, 27.2. 18.00 Uhr **Die heilige Johanna der Schlachthöfe**, von Bertolt Brecht, Freies Schauspiel Ensemble im Titania, Basaltstraße 23, Tel. 069/71913020, 26.2. 20.00 Uhr

Die Kontrakte des Kaufmanns, von Elfriede Jelinek, Ehemalige Diamantenbörse, Stephanstr. 1–3, 27.2. 20 Uhr

Die Marquise von O. von Heinrich von Kleist, Koproduktion mit den Ruhrfest- spielen Recklinghausen, Schauspiel, Kammerspiele, Willy-Brandt-Platz, Tel. 069/21249494, 27.2. 20.00 Uhr

Eine Frau griechischer Herkunft, von Barto Smith, Freies Schauspiel Ensemble im Titania, Basaltstraße 23, Tel. 069/ 71913020, 27.2. 17.00 Uhr

Es war die Lerche, von Ephraim Kishon, Papageno-Musiktheater im Palmengar- ten, Siesmayerstraße 63, Tel. 069/ 1340-400, 26.2. 19.30 Uhr

Faust, nach Johann Wolfgang von Goethe, Die Dramatische Bühne in der Exzess-Halle, Leipziger Straße 91, 26.2. 20.00 Uhr, 27.2. 19.00 Uhr

La Strada - Das Lied der Straße, nach Federico Fellini, von Gerold Theobald, Kellertheater, Mainstraße 2, Tel. 069/288023, 26.2. 20.30 Uhr

Liebelei, von Arthur Schnitzler, Schau- spielhaus, Willy-Brandt-Platz, Tel. 069/21249494, 26.2. 19.30 Uhr

Männerschlussverkauf, von Johannes Galli, Galli Theater, Hamburger Allee 45, Tel. 069/97097153, 26.2. 20.00 Uhr

Märchensalat und anderes Leid, Thea- terensemble „Gruppe 41“, Theater Grü- ne Soße im Löwenhof, Löwengasse 27K, Tel. 069/450554, 26.2. 20.00 Uhr, 27.2. 18.00 Uhr

Minna von Barnhelm, von Gotthold Ephraim Lessing, Schauspielhaus, Willy-Brandt-Platz, Tel. 069/21249494, 27.2. 19.30 Uhr

Mörderische Phantasien, von Bernard Slade, Fritz Rémond Theater, Bernhard-Grimmek-Allee 1, Tel. 069/435166, 26.2. 20.00 Uhr, 27.2. 18.00 Uhr

Nipplejus, Schauspiel – Box im MMK, Domstraße 10, Tel. 069/1340-400, 27.2. 20.00 Uhr **Ausverkauf!!!**

Orphée, von Jean Cocteau, Bockenhei- mer Depot, Bockenheimer Warte, Tel. 069/21249494, 26./27.2. 20.00 Uhr

Radetzky-Marsch oder: Es lebe der Zentralfriedhof! Eine Österreich-Revue, Die Katakombe, Pfingstweidstraße 2, Tel. 069/491725, 26.2. 20.00 Uhr

Requisit, Improvisationstheater, Inter- kulturelle Bühne, Alt-Bornheim 32, Tel. 069/46003741, Info: www.theaterrequisit.de, 26.2. 20.00 Uhr

Ritter Ludwig, von Stefan Vogel, Volkstheater Frankfurt, Großer Hirschgraben 21, Tel. 069/288598, 26.2. 20.00 Uhr, 27.2. 16.30 Uhr

Sex, Lügen und Märchen, The Cave, Brönnstraße 11, Info: www.teatrumWlI.de, 26.2. 20.00 Uhr

Stella, von Johann Wolfgang von Goe- the, Schauspiel, Kammerspiele, Willy-Brandt-Platz, Tel. 069/21249494, 26.2. 20.00 Uhr

Viva Italia – eine italienische Nacht! Die Katakombe, Pfingstweidstraße 2, Tel. 069/491725, 27.2. 19.00 Uhr

Woyzeck oder der Mangel an Alternativen, Koproduktion mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Lan- dungsbrücken, GultleustraÙe 294, Tel. 069/ 27133993, 26.2. 20.00 Uhr

DARMSTADT

Datterich, Staatstheater Darmstadt, Großes Haus, Tel. 06151/2811-600, 27.2. 19.30 Uhr **Ausverkauf !!!**

Die beiden Draufgänger, Die Komödie Tap, Bessunger Straße 125, Tel. 06151/ 33555, 26.2. 20.15 Uhr, 27.2. 18 Uhr

Die Kunst des Fallens, Staatstheater Darmstadt, Kleines Haus, Georg-Büch- ner-Platz 1, Tel. 06151/2811-600, 26.2. 19.30 Uhr

Grechen 89 ff., Staatstheater Darm- stadt, Kammerspiele, Georg-Büchner-Platz 1, Tel. 06151/2811-600, 27.2. 20.00 Uhr

Fortsetzung von Seite B1

Lilly sieht vielleicht nicht so aus, klein und gerade neun Kilo leicht, aber sie hat enorme Energie, kann unglaubliche Strecken zurücklegen und richtig gut springen.

Seit sie vor eineinhalb Jah- ren zu mir kam, hat sich mein Dasein komplett verändert. Ich will nichts vermenschlichen, aber sie ist ein Lebewesen, kein neues Möbelstück. Wir sind ei- ne richtige Frauen-WG, das ist eine Liebesgeschichte. Wer Lilly nicht mag, der ist für mich der Staatsfeind Nummer eins. Aber sie erobert ohnehin alle Herzen und ist rundum der Superstar. Wir sind ihr Rudel.

Zwar gab es schon immer Tiere bei uns, aber ich wollte ei- nen eigenen Hund. Ich wollte jemanden bei mir haben, für den ich selbst verantwortlich bin. Jemanden, der sich freut, wenn ich nach Hause komme. Das klingt womöglich eigennüt- zig, aber so war meine Seh- sucht.

Warum es unbedingt eine Französische Bulldogge sein sollte, hat eine Vorgeschichte. Nach dem Abi habe ich bei einem Tierarzt gejobbt. Da kam immer eine Frau mit einem Hund dieser Rasse. „Ach, wie hässlich“, habe ich nur gedacht. Aber dann habe ich mich damit befasst, viel gelesen und auch gemerkt, dass das richtig tolle kleine Hunde sind. Allein das Wesen: Sie sind superlieb, freundlich und richtige Clowns. Lilly schafft es immer, mich zum Lachen zu bringen. Und das Aussehen: Eigentlich ist sie so hässlich, dass es doch schon wieder total süß ist. Aber selbst- verständlich haben mich die in- neren Werte überzeugt.

Eigentlich bin ich ein Fan großer Hunde, aber hier in mei- ner kleinen Wohnung, da hätte ein Riesenschнауzer keinen Spaß. Natürlich habe ich auch überlegt, ins Tierheim zu ge- hen, das befürworte ich sehr.

Wenn ich einen Halbtagsjob hätte, hätte ich das auch ge- macht, denn ein Hund mit Vor- geschichte braucht noch mehr Zeit. Da ich aber meine Familie als Babysitter habe, wollte ich ihnen das nicht zumuten, ihr ei- gener Hund hat die älteren Rechte. So sollte es eben ein Welpe und unbedingt eine Französische Bulldogge sein.

Ich habe ewig recherchiert, bis ich tolle Züchter im Vogels- berg gefunden habe, die wun- derbarerweise auch gerade Wel- pen hatten. Schon im Internet gefiel mir die kleine Schwarze mit dem weißen Stups am bes- ten, ich bin dann auch gleich mal hin. Tja, das war wirklich Liebe auf den ersten Blick. Ich bin im- mer wieder hingefahren, bis ich Lilly nach Langen holen konnte, da war sie neun Wochen alt.

KLUGE FRAUCHEN UND HERRCHEN GESUCHT

Hundeschulen sind unbedingt zu empfehlen. Es gibt sie überall in der Region. Da es allerdings keine ver- bindlichen Standards für deren Methoden gibt, ist es ratsam, sich Tipps von anderen Haltern geben zu lassen, welche Schule gut ist, oder einfach mal zu testen, ob die Chemie stimmt – übrigens nicht nur zwischen Hund und Trainer, sondern auch zwischen Besitzern und Ausbildern.



Nein, dieser Hund gehört nicht Paris Hilton.

ANDREAS ARNOLD

Ich habe mir drei Wochen freigenommen, Erziehungs- urlaub. Es war alles total aufre- gend. Meine Mutter hat später erzählt, als ich mit Lilly ange- kommen sei, habe sie gedacht: „Die ist so klein und verschüch- tert, die überlebt die Nacht nicht.“ Von wegen. Als meine Mutter gesehen hat, wie Lilly gleich den Kehrbesen als Spiel- zeug entdeckte und ihn herum- schleppte, änderte sie ihre Mei- nung ebenfalls.

Die gemeinsame Zeit ist endlich – doch das macht jeden Moment noch schöner

Bis Lilly stubenrein war, hat es ewig gedauert, aber ich war im- mer in Kontakt mit den Züch- tern und habe mir Rat geholt. Nach etwa vier Monaten gingen wir in eine Welpenschule. Grundkommandos wie „Platz!“ oder „Sit!“ hat Lilly schnell ge- lernt. Bei Hunden gibt es zwar nie eine hundertprozentige Si- cherheit, aber mir ist es total wichtig, dass mein Tier folgt. Erziehung geht über alles, des- halb werde ich jetzt wieder mit ihr zur Hundeschule gehen, es gibt immer noch etwas zu ler- nen. Jetzt, mit eineinhalb Jah- ren, ist Lilly Teenager. Ich habe es keine Sekunde bereut, sie in

mein Leben geholt zu haben. Ich weiß , dass unsere Zeit be- grenzt ist. Das muss jeder wis- sen, der sich ein Tier anschafft: Das Beisammensein ist endlich. Doch diese Erkenntnis macht je- den gemeinsamen Moment noch schöner.

Lillys Pullis sind rosa, pink oder lila, wir sind ein Mädchen- haushalt. Hätte mir vor zwei Jahren jemand gesagt, dass ich meinem Hund Pullis à la Paris Hilton anziehe, ich hätte ihn ausgelacht. Aber schon die Züchter wiesen darauf hin, dass diese Rasse keine Unterwolle hat und friert. „Ach was“, habe ich da noch gedacht und das nicht ernst genommen, „kein solcher Schnickschnack für meinen Hund.“ Aber als es rich- tig kalt wurde und Lilly erkältet war, habe ich eingesehen: Die braucht was zum Anziehen.

Kunst-Stückchen, mit Gundula Schnei- dewind, Theater Moller-Haus, Sand- straÙe 10, Tel. 06151/26540, 26.2. 20.30 Uhr

Läd naid sürpries, Staatstheater Darm- stadt, Kammerspiele, Georg-Büchner-Platz 1, Tel. 06151/2811-600, 26.2. 23.00 Uhr

Nosferatu Ironie des Grauens, Comedy Hall / Kikeriki Theater, Heidelberger Stra- ße 131, Tel. 06151/964266, 26.2. 20.30 Uhr

Wunderbare Welt Dissozia, von An- thony Neilson, Staatstheater Darmstadt, Kammerspiele, Georg-Büchner-Platz 1, Tel. 06151/2811-600, 26.2. 20.00 Uhr

MAINZ

Amerika, nach Franz Kafka, Staatsthea- ter Mainz, Kleines Haus, Gutenbergplatz 7, Tel. 06131/28510, 27.2. 19.30 Uhr **Seine Braut war das Meer und sie um- schlang ihn**, von Andreas Marber, Foy- er, Staatstheater Mainz, Großes Haus, Gutenbergplatz 7, Tel. 06131/28510, 26.2. 21.00 Uhr **Springmaus – Janz Jeck**, Karnevalspro- gramm mit dem Improvisationstheater Springmaus, Unterhaus, Münsterstr. 7, Tel. 06131/232121, 26.2. 20.00 Uhr **Subito!** Improvisationstheater, Show- bühne, Große Bleiche 17, Tel. 06131/2116444, 26.2. 20.00 Uhr **Urfaust**, von Johann Wolfgang von Goethe, Theatergruppe „haut Nah“, Alt- münsterkirche, Münsterstraße 25, 27.2. 20.00 Uhr

OFFENBACH

Nest für einen Star, von Mario Wirz, t- raum- produktion, t- raum, Wilhelm- straÙe 13, Tel. 069/80108983, 26.2. 20.00 Uhr

WIESBADEN

Besuch der Vampire – Teil 2: Das Vam- pirsch, Galli Theater, Adelheidstraße 21, Tel. 0611/3418999, 26.2. 20 Uhr **Der Turm**, Hessisches Staatstheater, Kleines Haus, Christian-Zais-StraÙe 3, Tel. 0611/132325, 26.2. 19.30 Uhr **Shopping Queens**, von Tobias Bungter, Hessisches Staatstheater, Wartburg, Schwalbacher Straße 51, Tel. 0611/132325, 26.2. 20.00 Uhr **Top Girls**, von Caryl Churchill, Ab- schlussproduktionan der Wiesbadener Schule für Schauspiel, Theatersaal, GMZ, Wellritzstraße 38a, Tel. 0611/313689, 27.2. 19.30 Uhr **Volksvernichtung oder meine Leber ist sinnlos**, von Werner Schwab, Hessi- sches Staatstheater, Wartburg, Schwal- bacher Straße 51, Tel. 0611/132325, 27.2. 20.00 Uhr **Walzer-Café**, mit Herbert Siebert und dem Johann-Strauß-Orchester Wiesba- den, Hessisches Staatstheater, Foyer, Christian-Zais-StraÙe 3, Tel. 0611/132325, 26.2. 15.00 Uhr

OPER

FRANKFURT

Fausts Verdammnis, von Hector Berli- oz, Oper Frankfurt, Willy-Brandt-Platz, Tel. 069/21249494, 26.2. 19.30 Uhr **Oper Extra**, zur Neuinzenerierung von „Die Fledermaus“, Johann Strauß, Holz- foyer, Oper Frankfurt, Willy-Brandt-Platz 7, 069/21249494, 27.2. 11 Uhr **Tosca**, von Giacomo Puccini, Oper Frankfurt, Willy-Brandt-Platz, Tel. 069/21249494, 27.2. 19.30 Uhr

DARMSTADT

La Bohème, von Giacomo Puccini, in ital. Sprache mit dt. Übertitel!, Staats- theater Darmstadt, Großes Haus, Georg- Büchner-Platz 1, Tel. 06151/2811- 600, 26.2. 19.30 Uhr

WIESBADEN

Die Krönung der Poppea, von Claudio Monteverdi, in ital. Sprache mit dt. Übertiteln, Hessisches Staatstheater, Großes Haus, Christian-Zais-StraÙe 3, Tel. 0611/132325, 27.2. 19.30 Uhr

TANZ

FRANKFURT

A piece d’anced alone, Alexandra Bach- zetsis, Mousonturm, Waldschmidtstraße 4, Tel. 069/405895-20, 26.2. 21 Uhr **Moschiri**, Märchen aus Asien, Wiesen- grund, Finkenhofstraße 17, Info: www.voila-ensemble.de, Anmeldung: 069/15041610, 26.2. 20.00 Uhr **Q61**, WArD/wArD, Ann Van den Broek, Mousonturm, Waldschmidtstraße 4, Tel. 069/405895-20, 26.2. 20.00 Uhr

ZuKT – Winter-Tanzprojekt 2011, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, zeitgenössischer und klassischer Tanz, Gallus Theater, Kleyerstraße 15, Tel. 069/75806020, 26./27.2. 20 Uhr

DARMSTADT

Ulrike Meinhof, von Johann Kresnik, Einführung im Foyer 19 Uhr, Staatsthea- ter Darmstadt, Kleines Haus, Georg- Büchner-Platz 1, Tel. 06151/2811- 600, 27.2. 19.30 Uhr

MAINZ

In 48, Touzeau, Godani, 48nord, bal- lettmainz, Staatstheater Mainz, Kleines Haus, Gutenbergplatz 7, Tel. 06131/28510, 26.2. 19.30 Uhr

WIESBADEN

Blaubarts Geheimnis, von Stephan Thoss, Hessisches Staatstheater, Großes Haus, Christian-Zais-StraÙe 3, Tel. 0611/132325, 26.2. 19.30 Uhr

SHOW

FRANKFURT

All 5, Passe-Partout Dan Puric Theater Company aus Rumänien, Visual Show, Das Internationale Theater, Hanauer Landstraße 5–7, Tel. 069/4930503, 26.2. 20.00 Uhr **Apassionata**, Festhalle, Ludwig-13- hard-Anlage 1, Tel. 069/920092-13, Info: www.apassionata.de, 26.2. 15.00, 20.00 Uhr, 27.2. 14.00 Uhr **Die BÄppi Ford Klinik**, Travestieshow mit BÄppi La Belle, Theatralalla, Fried- berger Landstraße 296, Tel. 069/593701, 26.2. 21.00 Uhr

Eine Chance für die Love-Cats, Musical von Stephan Ohm, Die Komödie, Neue Mainzer Str. 14–18, Tel. 069/284580, 26.2. 20.00 Uhr, 27.2. 18.00 Uhr

Internationale Frühjahrs-Sommerre- vue, Tigerpalast, Heiligkreuzgasse 16–20, Tel. 069/920022-0, 26.2. 19.30, 22.30 Uhr, 27.2. 16.30, 20 Uhr

Paare, natürlich! Kammeroper Frank- furt, Finkenhof, Finkenhofstraße 17, 26./27.2. 20.00 Uhr

Shen Yun, Klassisch chinesischer Tanz, mit Orchester, Jahrhunderthalle, Pfaf- fenwiese 1, Tel. 069/1340-400, 26.2. 19.30 Uhr, 27.2. 14.00, 19.30 Uhr **Two of us**, Theater Company aus Rumä- nien, Das Internationale Theater, Ha- nauer Landstraße 5–7, Tel. 069/ 4930503, 27.2. 19.00 Uhr **Zirkus Charles Knie**, Festplatz am Rats- weg, 26.2. 15.30, 19.30 Uhr, 27.2. 11.00, 15.30 Uhr

DARMSTADT
Die Rückkehr der Shaolin, Darmstadt- im, Schlossgraben 1, Tel. 06151/7806- 0, 26.2. 20.00 Uhr

WIESBADEN

Crazy for You, von George Gershwin, Juggling-club-theater, Hessisches Staats- theater, Kleines Haus, Christian-Zais- Straße 3, Tel. 0611/132325, 27.2. 19.30 Uhr

KABARETT

FRANKFURT
Aufschwung in 3D – die nachhaltige Satire Show, Die Schmiere, Seckbächer Gasse 4, Tel. 069/281066, 27.2. 19 Uhr **Grundlos erregt**, Die Schmiere, Seckbä- cher Gasse 4, Tel. 069/281066, 26.2. 20.00 Uhr

Ja, was glauben Sie denn? mit Jürgen Becker, Neues Theater Höchst, Emmer- ich-Josef-StraÙe 46a, Tel. 069/ 339999-33, 26.2. 20.00 Uhr

kurz & knackig, Freispielers Theaterpro- jekte, P.U.T.-Eventbühne, Bachmann- straÙe 2-4, Tel. 069/705821, 27.2. 19.00 Uhr

Rolf Müller, Tatsachen, Die KäS, Wald- schmidtstraße 19, Tel. 069/550736, 27.2. 19.00 Uhr **Sinasi Dikmen**, Integriert und intrigant, Die KäS, Waldschmidtstraße 19, Tel. 069/550736, 26.2. 20.00 Uhr

DARMSTADT

Carrington-Brown, Reloaded, Musik- comedy, Centralstation, Im Carree, Tel. 06151/3668899, 26.2. 19.00 Uhr **David Leukert**, Vom Single zur Kleinfam- ilie, Halbnœun-Theater, Sandstr. 32, Tel. 06151/23330, 26.2. 20.30 Uhr

MAINZ
Mundstühl, Sonderschüler, Frankfurer Hof, Augustinerstraße 55, Tel. 06131/ 28621-0, 27.2. 20.00 Uhr

LITERATUR



Vor kurzem zeigte sich Woody Allen in Berlin geradezu euphorisch.

DPA

Konzert

Nah dran am Meister

Beim Auftritt Woody Allens mit seiner New Orleans Jazz Band ist die Musik nicht unbedingt das Wichtigste

Von Stephan Loichinger
Am 11. Mai wird Woody Allen in der ersten Reihe vor einer Kinoleinwand in Cannes sitzen, vielleicht mit der französischen Präsidentengattin Carla Bruni-Sarkozy an seiner Seite. Allens neuer Film „Midnight in Paris“ wird das weltweit bedeutendste Filmfestival in diesem Jahr er- öffnen. Das ist noch einmal eine schöne Sache für den 75 Jahre alten Regisseur, der seit Ewig- keiten jedes Jahr einen neuen Film dreht und darin gern eini- ge der schönsten Darstellerin- nen zeigt, die der Markt hergibt. Dieses Mal eben die Bruni.
Die Frage birgt bereits die Antwort. Wenn einer so prä- gnante Filme geschaffen hat wie Allen mit „Manhattan“, „Der Stadtneurotiker“, „Han- nah und ihre Schwestern“, „Der Schläfer“ und „Match Point“, wird er immer der Regisseur und Schauspieler mit der ausge- prägten Misanthropie und der großen schwarzen Hornbrille auf der schmalen Nase bleiben.

Am 31. März wird Woody Al- len mit einem Haufen Männer und einer Pianistin auf der Büh- ne der Frankfurter Jahrhun- derthalle sitzen und Klarinette spielen. Es wird ein unglamou- röserer Termin sein, Unterlie- derbach liegt weit weg von der Croisette. Obwohl die Halle mit ihrer von der Autobahn aus gut zu sehenden Kuppel nicht weni- ge Menschen fasst, wird man vergleichsweise unter sich sein, vielleicht wird es ein Treffen auf Augenhöhe.

Und dazu passt der New Or- leans Jazz von Woody Allens gleichnamiger Band. Allen hat viel übrig für diese Musik aus der ersten Hälfte des 20. Jahr- hunderts, der Urform des Jazz. Sie läuft in seinen Filmen, er spielt sie jeden Montag mit sei- ner Band im Café des Carlyle Hotels in Manhattan. Er tut das seit vielen, vielen Jahren. Die

Zeitschrift Village Voice fragte im vergangenen Jahr, ob die Zu- hörer wegen der Musik kom- men oder wegen der sonst kaum möglichen Nähe zu ei- nem Weltstar des Kinos. Die Frage birgt bereits die Antwort. Wenn einer so prä- gnante Filme geschaffen hat wie Allen mit „Manhattan“, „Der Stadtneurotiker“, „Han- nah und ihre Schwestern“, „Der Schläfer“ und „Match Point“, wird er immer der Regisseur und Schauspieler mit der ausge- prägten Misanthropie und der großen schwarzen Hornbrille auf der schmalen Nase bleiben.

Im vergangenen Frühjahr schrieb Swantje Karich in der FAZ über ein Konzert in Mün- chen: „Die Musik ist zunächst zweitrangig. Hier wird Perso- nenkult betrieben. Sie sind ge- kommen, um Woody Allen zu erleben, um durch das Spiel dem Meister und dem, was er ihnen in seinen unzähligen Fil- men versprochen hat, näherzu- kommen: einem Universum der

Melancholie, Leidenschaft und Absurdität, aber auch viel tiefer Wahrheit.“

Manche finden den New Or- leans Jazz unerträglich rück- wärtsgewandt, gar reaktionär. Stets prustet die Trompete, stol- ziert die Posaune und krächzt die Klarinette. Ewig scrubbt das Banjo. Der Rest der Rhyth- musgruppe macht sich kaum bemerkbar. Die Bands spielen gerne traditionelle Kompositio- nen und Märsche, sie improvis- ieren viel weniger als Musiker anderer Jazzarten. New Or- leans Jazz oder Dixieland in sei- ner weißen Variante ist nicht gerade avantgardistisch.

Dieser Jazz hat aber etwas Schunkeliges, das passt nun gar nicht zu Woody Allen. Aber das Spöttische, das gerade sein In- strument, die Klarinette, kenn- zeichnet, das passt zum ver- zweifelnden Pessimisten, der sich in den Humor rettet.

Jeder, der Woody Allen spie- len sah, beschreibt ihn, als um- arme er seine Klarinette. Seine Technik mag nicht aufregend sein, aber er scheint mit dem In- strument, das er seit seiner Ju- gend spielt, ganz bei sich zu sein. Die Augen hinter der gro- ßen schwarzen Hornbrille hält er fast über die gesamte Zeit des Konzerts geschlossen. Woody Allen ist dann zufrieden. Das wollen die Leute sehen.

Woody Allen and his New Orleans Jazz Band, 31.3., 20 Uhr, Frankf- urt, Jahrhunderthalle, Pfaffenwiese 301, Kartentelefon 0 1805 / 3 60 12 40

FREIZEIT | B3

FRANKFURT

Abgedreht, von Arthur Miller, Lesung zur Ausstellung „MM. Die Ikone Marilyn Monroe“, Ikonen-Museum, Brücken- straÙe 3–7, Tel. 069/212-36262, 27.2. 11.00 Uhr

Bela B. liest aus „Exit Mundi – Die besten Weltuntergänge. Ein Buch von Maarten Keulemans“, Mousonturm, Waldschmidtstraße 4, Tel. 069/ 405895-20, 27.2. 20.00 Uhr

Elemente-Zyklus 1: Luft, literarisch- musikalische Reise Sylvia Gerlich-Raabe und Susanne Hirsch, Cello, Das Theater- gerlichraabe, Große Rittergasse 69–71, Tel. 069/683745, 26.2. 19.00 Uhr

SPECIALS

FRANKFURT

Abisag Tüllmann 1935–1996, Bildre- portagen und Theaterfotografie, histori- sches museum frankfurt, SaalgaÙe 19, Tel. 069/212-35154, 27.2. 14.00 Uhr **Arbeitsteilung und Geschlechterrol- len**, mit Dr. Rudolf Gerhartz, Archäologi- sches Museum, Karmelitergasse 1, Tel. 069/212-35896, 27.2. 11.00 Uhr

Codes & Clowns, Claude Shannon – Jongleur der Wissenschaft, Museum für Kommunikation, Schaumainkai 53, Tel. 069/60600, 27.2. 15.00 Uhr

Eugen Schönebeck, 1957–1967, Malerei, Schirn Kunsthalle Frankfurt, Römerberg, Tel. 069/299882-0, 26.2. 15.00 Uhr, 27.2. 17.00 Uhr

Eun-Joo Shin, Begegnungen, Kunst- verein Hoechst Bolongaro, Bolongarost- raÙe 97, Hof, 1. Stock,